

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 124 (1982)

Artikel: Trächtigkeit und Geburt bei einer ovariectomierten Kätzin

Autor: Berchtold, M. / Wissler, K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-587996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Arch. Tierheilk. 124, 157–159, 1982

Aus der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie der
Haustiere mit Ambulatorium, Universität Zürich.
(Direktor: Prof. Dr. M. Berchtold)

Aus der Praxis – Für die Praxis

Trächtigkeit und Geburt bei einer ovariectomierten Kätzin

von M. Berchtold und K. Wissler¹

Ein ungewöhnlicher Verlauf nach der Kastration einer Kätzin gibt Veranlassung, den Fall kurz zu schildern und auf Konsequenzen für die Praxis hinzuweisen.

Fallbeschreibung

Am 30.5.81 wurde eine Kätzin zur Geburtshilfe eingeliefert. Die aufgebrachte Besitzerin berichtete, dass das Tier am 3. April 1981 kastriert worden sei. Die geburts-hilfliche Untersuchung ergab das Vorliegen einer Frucht in Vorderendlage, oberer Stellung, gestreckter Haltung, vorgetreten. Da das Allgemeinbefinden ungestört war und die Katze kräftige Presswehen zeigte, wurde nach Einbringen von Fruchtwasser-ersatz (Gestinal®) in den Uterus vorerst zugewartet. Die Geburt sistierte jedoch. Da in Anbetracht der vorangegangenen Kastration eine Geburt per vias naturales zweifelhaft schien, wurde nach einigen Stunden eine Sectio porro durchgeführt. Dabei konnten drei lebende, ausgetragene Welpen entwickelt werden. An beiden kaudalen Nierenpolen liessen sich noch Reste von Fäden nachweisen. Dagegen konnten im gesamten Abdomen weder Ovarien noch Reste von Ovargewebe festgestellt werden.

Bei der Rücksprache mit dem überweisenden Tierarzt stellte sich heraus, dass ihm die Kätzin erstmalig am 27.3.81 wegen «unerträglicher» Raunzesymptome vorge-stellt worden war. Der Tierarzt konnte jedoch wegen anderweitiger Inanspruchnahme die Kätzin nicht mehr am gleichen Tag kastrieren und injizierte ihr daher 100 mg Proligeston (Delvosteron®), um die Raunze hormonell abubrechen. Eine Woche später wurde dann die Ovariectomie durchgeführt.

Katamnese

Die retrospektive Analyse des Falles ergibt, dass die Kätzin zum Zeitpunkt der hormonellen Raunzeunterdrückung bereits konzipiert haben musste. Ohne die hor-monelle Behandlung wären die Embryonen nach der eine Woche später durchgeführ-ten Ovariectomie abgestorben und resorbiert worden. Da die Kätzin jedoch unter der Wirkung des Depot-Gestagens stand, nahm die Gravidität einen normalen Fortgang. Die Geburt erfolgte 64 Tage nach der Raunzeunterdrückung. Da die Katze damals noch deutliche Raunzesymptome aufgewiesen hatte, ist anzunehmen, dass sie erst

¹ Winterthurerstrasse 260, CH-8057 Zürich (Schweiz).

kurz zuvor gedeckt worden war. Wird der 26.3.81 als Deckdatum zugrunde gelegt, so erfolgte die Geburt nach 65 Tagen, somit innerhalb der physiologischen Schwankungsbreite der Trächtigkeitsdauer. Es ist aber auch möglich, dass durch die Behandlung mit einem Depot-Gestagen der Geburtseintritt um zwei bis drei Tage hinausgeschoben wurde.

Konsequenzen

Für die Praxis ergeben sich folgende Konsequenzen: Die Unterdrückung einer bereits vorhandenen Raunze mittels Depot-Gestagenen sollte nur erfolgen, wenn mit ausreichender Sicherheit feststeht, dass die Katze nicht gedeckt worden ist. Andernfalls ist damit zu rechnen, dass trotz der Behandlung eine Gravidität möglich ist.

Wird nach einer Gestagen-Verabreichung eine Kastration gewünscht, so ist die Wahl der Methode von der Zuverlässigkeit des Vorberichts und vom Zeitpunkt abhängig. Ist ein Tier mit Sicherheit nicht gedeckt worden, so ist die alleinige Ovariektomie durchaus verantwortbar. Besteht jedoch keine Klarheit über eine eventuell erfolgte Belegung, so ist entweder eine Ovariohysterektomie durchzuführen oder die alleinige Entfernung der Eierstöcke wird auf einen Zeitpunkt verlegt, an welchem eine Gravidität mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Zusammenfassung

Bei einer unerkannt gedeckten Kätzin wurde eine hormonelle Brunstunterdrückung und 7 Tage später eine beidseitige Ovariektomie durchgeführt. 64 Tage nach der Hormonbehandlung musste wegen Geburtskomplikationen eine Sectio porro durchgeführt werden. Für die Praxis ergibt sich folgende Konsequenz: Nach einer hormonellen Raunzeunterdrückung ist die alleinige Entfernung der Ovarien nur gerechtfertigt, wenn eine Gravidität mit ausreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Résumé

Une inhibition hormonale des chaleurs, puis 7 jours plus tard une ovariectomie bilatérale, ont été pratiquées sur une chatte, fécondée sans que le propriétaire n'en ait eu connaissance. 64 jours après la thérapie hormonale, en raison de complications survenues lors de la parturition, une césarienne selon la méthode de Porro s'est avérée nécessaire.

Pour la pratique, les conclusions suivantes sont à tirer: une ovariectomie simple ne se justifie, dans les cas où l'on procède à une inhibition des chaleurs au moyen d'hormones, que si l'on peut exclure une gestation avec certitude.

Riassunto

In una gatta non sconosciuta coperta è stato soppresso il calore per via ormonale e, 7 giorni più tardi, è stata eseguita una ovariectomia bilaterale. 64 giorni dopo la terapia ormonale si è dovuto ricorrere ad una operazione di Porro a causa di complicazioni da parto. Per ciò che concerne la pratica clinica risultano le seguenti conseguenze: dopo una terapia ormonale mirante alla soppressione dei calori una ovariectomia è giustificata solo quando una gravidanza può essere esclusa con sufficiente sicurezza.

Summary

A female cat which was not known to have mated was treated hormonally to suppress oestrus and seven days later an ovariectomy was performed on both sides. 64 days after the hormonal treatment a sectio porro had to be carried out because of birth complications. In practice the following conclusion must be drawn: after hormonal suppression of oestrus the removal of the ovaries alone is justified only if it is practically certain that there is no pregnancy.

Manuskripteingang: 13.1.82

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Göttinger Miniaturschwein von *P. Glodek* und *B. Oldigs*. Parey Verlag Berlin-Hamburg, 1981. 191 Seiten, 54 Tabellen, 34 Abbildungen. DM 68.–.

Mit diesem Band aus der Schriftenreihe Versuchstierkunde beabsichtigen die Autoren eine handliche Zusammenstellung von Informationen, Erfahrungen und vorliegenden Versuchsergebnissen der noch so jungen Versuchstierspezies, Miniaturschwein, herauszugeben. Eigene Erfahrungen der Autoren und die Auswertung von über 800 gesammelten Literaturquellen ergaben ein ausserordentlich detailliertes Nachschlagwerk für Experimentatoren, welche sich mit dieser Tierart zu befassen haben. Angaben über die Entstehung und züchterische Fortentwicklung, die Haltung und Fütterung sowie die Anwendungsbereiche als Versuchstier zeigen ungewollt die besonderen versuchstechnischen Vorzüge von Miniaturschweinen auf. Eine riesige Menge von Daten sind in den Kapiteln über Blutparameter, Herz und Kreislauf, Experimentaltechniken, Endokrinologie und Fortpflanzung zusammengetragen. Ein Sachregister und ein sorgfältig aufgebautes Literaturverzeichnis erleichtern die Suche nach den gewünschten Angaben.

Dieses wertvolle Handbuch leistet auch einen wesentlichen Beitrag zum Tierschutz, indem es durch die umfassende Information unnötige Doppelversuche und Misserfolge vermeiden hilft.

P. Tschudi, Bern

Veterinärmedizinische Endokrinologie. Herausgegeben von *F. Döcke*. 2. Auflage. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1981. 844 Seiten, 201 Abb., 100 Tab. Format 17 × 24 cm, Leinen. Preis 175.– M.

Der allgemeine Aufbau des Werkes ist gleich wie bei der 1. Auflage (s. die ausführliche Besprechung der 1. Auflage 1975 in diesem Archiv, 117, 528–530, 1975 durch R. Fankhauser). Auch die Autoren der einzelnen Kapitel sind meist unverändert, neu aufgenommen wurden Y. Fontaine und M. Fontaine aus Paris, Spezialisten für Fischendokrinologie. Der Beitrag dieser beiden Autoren stellt die wichtigste Neuerung in diesem Buch dar. Es ist ein ausführliches, in englischer Sprache geschriebenes Kapitel von nahezu 50 Seiten, betitelt «Endocrinology of fish» und in zwei Abschnitte unterteilt. Y. Fontaine behandelt «Nature and effects of fish hormones», M. Fontaine «Pathology of fish endocrine glands». Alle anderen Kapitel wurden teilweise überarbeitet, auf den neusten Stand gebracht und mit neuen Literaturangaben versehen. Wie schon bei der 1. Auflage liegt zwischen Fertigstellung (1978) und Erscheinen (1981) eine beträchtliche Zeit, was sich auch in der zitierten Literatur zeigt. Der Preis ist etwas gestiegen, aber wenn man sowohl die Inflation wie auch den grösseren Umfang der Neuauflage berücksichtigt, ist er immer noch angemessen.

G.L. Rossi, Bern

Arthritis. Models and Mechanisms. Herausgegeben von *H. Deicher* und *L.Cl. Schulz*. Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg – New York 1981. 309 Seiten, 119 Abb., XIV. Geheftet, Preis DM 58.–.

Das Buch enthält 33 Beiträge, geschrieben von 27 Autoren und ihren Mitarbeitern. Es ist in drei Hauptabschnitte aufgeteilt: 1) Mikroben und deren Produkte in der Pathogenese rheumatoider Entzündung, 2) Immunreaktion bei rheumatoider Entzündung und 3) Biomechanische und biochemische Aspekte der rheumatoiden Entzündung. Jeder Artikel berührt einige Probleme moderner Arthritisforschung bei verschiedenen Tiermodellen oder beim Menschen, unter Verwendung einer grossen Zahl von mikrobiologischen, biochemischen, immunologischen sowie morphologischen Arbeitstechniken. Der Sammelband gibt allen, die an rheumatoider Arthritis interessiert sind, nützliche Informationen.

G.L. Rossi, Bern